

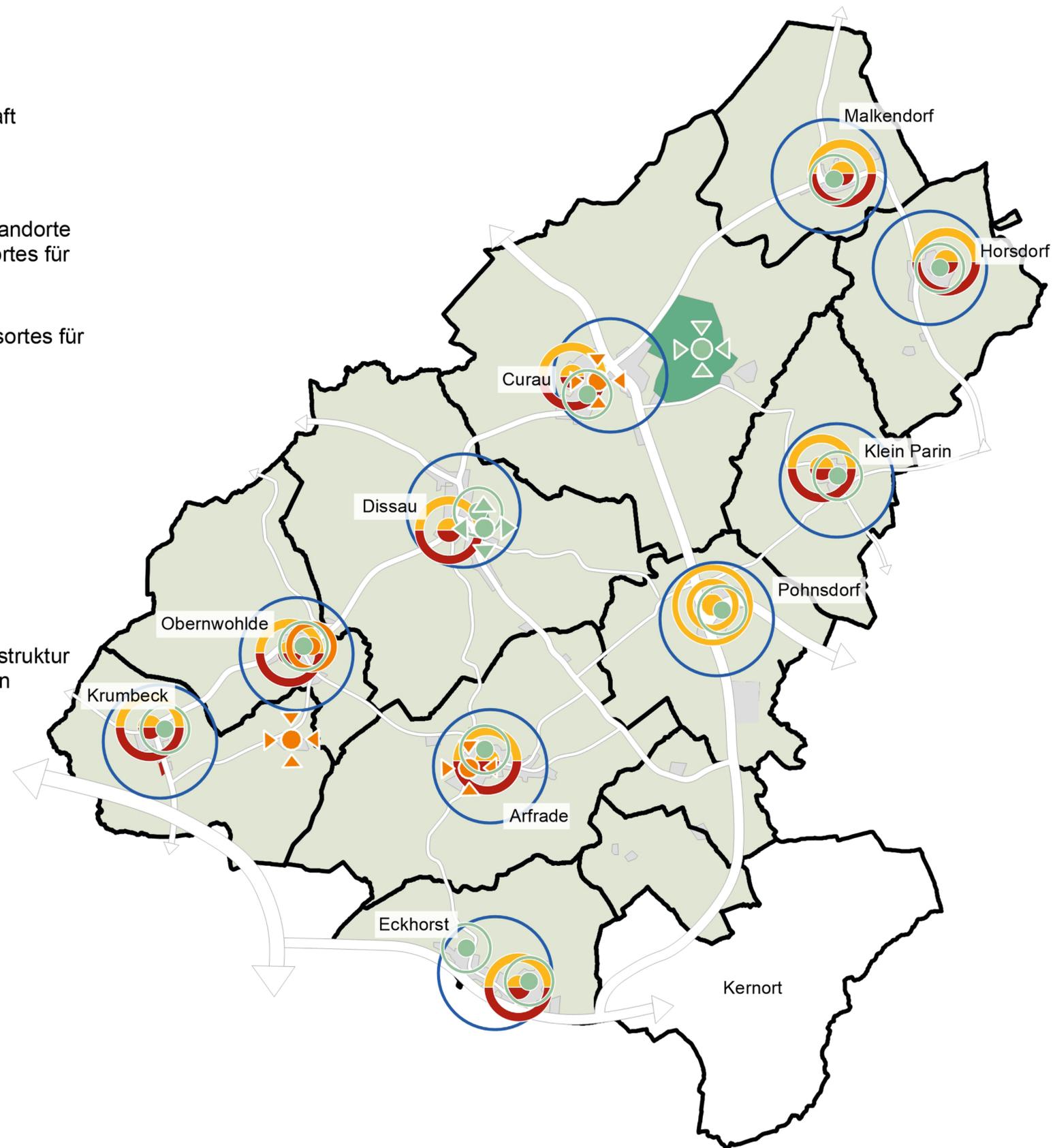


Nutzungen

-  Siedlungsbereiche
-  Freizeit- und Sportflächen
-  Verbindungsachsen
-  Grünflächen & Landwirtschaft

Signaturen

-  Sicherung & Gewährleistung moderner Feuerwehrstandorte sowie Gewährleistung eines zentralen Begegnungsortes für die Dorfgemeinschaft
-  Planung & Umsetzung eines attraktiven Begegnungsortes für die Einwohnerschaft
-  Erhalt & bedarfsgerechte Qualifizierung der Betreuungsangebote für Kleinkinder
-  Gewährleistung moderner und bedarfsgerechter Sportinfrastrukturen als wichtige Begegnungs- & Freizeittorte für alle Dorfschaften
-  Erhalt der besonderen Sport- & Freizeitinfrastuktur
-  Erhalt & Qualifizierung der Spielplatz- & Freizeitinfrastuktur sowie wichtiger Begegnungs- & Freizeittorte im Freien
-  Prüfung & Umsetzung gezielter Maßnahmen zur Gewährleistung bedarfsgerechter Angebote der Daseinsvorsorge sowie der Nahversorgung





Dorfleben & Dorfgestaltung

Nr.	Handlungsebene (1. Leitziel - 1.1 Sollziel - 1.1.1 Maßnahme / Schlüsselprojekt)	Zeithori- zont	Akteure	Bemerkung	Monitoring
2 Sicherung und Stärkung der Angebote und Infrastrukturen in den Dorfschaften					
2.1 Sicherung und Qualifizierung der Gemeindeinfrastrukturen zum Erhalt der Lebens- und Wohnqualität					
2.1.1	Sicherung und Gewährleistung moderner Feuerwehrrandorte unter Berücksichtigung multifunktionaler Ansätze zur Stärkung des Dorflebens	 kurz- bis langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Landes- und Kreisplanung Gemeinde Dorfschaften Feuerwehren Feuerwehrunfallkasse Bewohnerschaft Eigentümer:innen Planungsbüros Architekturbüros 	<p>In den Dorfschaften von Stockelsdorf übernehmen die hier vorhandenen Ortswehren der Freiwilligen Feuerwehr neben der Gefahrenabwehr wichtige Netzwerkfunktionen. Dadurch nehmen die Feuerwehren bedeutende Rollen in der Dorfgemeinschaft ein. Nach der Durchführung der Bestandsanalyse und der Aufstellung des Feuerwehrbedarfsplans ergibt sich, dass die Feuerwehrgeräthäuser in vielen Dorfschaften nicht mehr den Anforderungen der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse entsprechen. Beispielsweise fehlt es an Möglichkeiten für eine Schwarz-Weiß-Trennung der Arbeits- und Alltagskleidung sowie an geschlechtergetrennten Umkleidekabinen. Zudem wachsen die Anforderungen und damit auch die Ausrüstungserfordernisse an die Freiwilligen Feuerwehren stetig. Auch wenn die Nutzung als Feuerwehrgerätehaus im Vordergrund steht, können einige Räume auch als Veranstaltungsräume für kleinere Vereinstreffen oder Versammlungen der Dorfgemeinschaft genutzt werden und fungieren auch als Treffpunkt im Ortsteil. Zum Erhalt des ehrenamtlichen Engagements und einer funktionierenden Gefahrenabwehr sind daher erforderliche Anpassungen wichtige Bausteine der künftigen Ortsentwicklung. Für die Feuerwehrgerätehäuser der einzelnen Dorfschaften ergeben sich basierend auf der Feuerwehrbedarfsplanung folgende Anpassungsbedarfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Arfrade = Neubau und Verlagerung Eckhorst = An-, Um- oder Neubau am derzeitigen Standort Dissau = An-, Um- oder Neubau am derzeitigen Standort Horsdorf = An-, Um- oder Neubau am derzeitigen Standort Malkendorf = An- und Umbau am derzeitigen Standort Klein Parin = An- und Umbau am derzeitigen Standort Curau = An- und Umbau am derzeitigen Standort Krumbeck = An- und Umbau am derzeitigen Standort <p>Neubau- und Erweiterungsbedarfe bestehen bei den Freiwilligen Feuerwehren Arfrade, Curau, Eckhorst und Horsdorf. Bei den Feuerwehrgerätehäusern von Malkendorf, Klein Parin und Krumbeck bedarf es hingegen eher einer baulichen Ergänzung und Erweiterung etwa für geschlechtergetrennte Umkleidekabinen und Duschen oder der Anpassung der Fahrzeughallen.</p> <p>Im Rahmen des Schlüsselprojektes werden Szenarien erarbeitet und betrachtet, die dazu beitragen sollen, verschiedene Möglichkeiten darzustellen und zu prüfen, um moderne Feuerwehrrandorte und attraktive Begegnungsorte in den Dorfschaften zu gewährleisten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Vorplanung von modernen und kombinierten Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrgerätehäusern bzw. Feuerwehrgerätehäusern Priorisierung der einzelnen Vorhaben Planung und Realisierung der jeweiligen Vorhaben
2.1.2	Erhalt und Qualifizierung der Begegnungs- und Freizeitorte („dritte Orte“) in den Dorfschaften	 mittelfristig, dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Dorfschaften Bewohnerschaft Vereine Landschaftsplanungsbüros Fachplanungsbüros 	<p>Abgesehen von Pohnsdorf verfügen alle Dorfschaften über zentrale Begegnungsorte etwa in Form eines kombinierten Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrgerätehauses (z.B. Malkendorf) oder eines Dorfgemeinschaftshauses bzw. eines Sportlerheimes (z. B. Oberwohlde und Dissau). In Teilen bestehen Optimierungs-, Neubau- oder Umbaupotenziale dieser Orte. Die unterschiedlichen Begegnungs- und Freizeitorte werden von der Bewohnerschaft gut angenommen, sollten jedoch unter Berücksichtigung der Anforderungen seitens der Bewohnerschaft sowie baulicher und technischer Bedarfe weiterentwickelt werden. Um dies zu erreichen, bedarf es einer regelmäßigen Pflege und Instandhaltung dieser Orte. Dadurch wird auch erreicht, dass das Dorfleben nicht nur erhalten bleibt, sondern auch weiterentwickelt wird. Dies gilt auch für bestehende „Raststationen“. Sie werden sehr positiv wahrgenommen, so dass auch mehr folgen sollen, die noch weiterentwickelt sind (z.B. barrierefreier Zugang). Zudem wird geprüft, an den zentralen Begegnungsorten mobile Angebote (z.B. Jugendmobil) zu platzieren, um der Öffentlichkeit mehr alternative Mobilitätsformen zum eigenen privaten Auto zu bieten. Für die nachfolgenden Dorfschaften ergeben sich aufgrund der lokalen Rahmenbedingungen spezifische Anpassungsbedarfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Dissau = Um- oder Neubau / Qualifizierung des Dorfgemeinschaftshauses und Sportlerheimes Pohnsdorf = Planung eines Dorftreffpunktes Oberwohlde = Hervorhebung der Doerpskaat und der Außenanlagen als Dorftreffpunkt <p>Im Rahmen des Schlüsselprojektes werden für die Dorfschaft Dissau und Pohnsdorf Szenarien erarbeitet und betrachtet, die dazu beitragen sollen, verschiedene Möglichkeiten darzustellen, um die vorhandenen Begegnungsorte in den Dorfschaften zu gewährleisten und zu qualifizieren. In der Dorfschaft Oberwohlde bestehen derzeit keine akuten Bedarfe, weshalb dieses auch in Abstimmung mit der projektbegleitenden Lenkungsgruppe nicht näher betrachtet werden. In den weiteren Dorfschaften fungieren vor allem die Spielplätze und Raststationen als Begegnungs- und Freizeitorte, die es punktuell in Abstimmung mit der Bewohnerschaft und den wesentlichsten Zielgruppen zu erhalten und zu qualifizieren gilt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Skizzierung verschiedener Ergänzungsmöglichkeiten Planung und Umsetzung einer gezielten Maßnahme



Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK).





Dorfleben & Dorfgestaltung

Nr.	Handlungsebene (1. Leitziel - 1.1 Sollziel - 1.1.1 Maßnahme / Schlüsselprojekt)	Zeithori- zont	Akteure	Bemerkung	Monitoring
2.1.3	Erhalt und Qualifizierung der Spielplatzinfrastruktur in den Dorfschaften	 (2.1.1, 2.1.2) dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Dorfschaften • Bewohnerschaft • Vereine • Landschaftsplanungsbüros • Fachplanungsbüros 	<p>Die Aufwertung von Begegnungs- und Freizeitorfen, aus der Maßnahme 2.1.2. trifft auch auf die Spielplätze in den Dorfschaften zu. Die Spielplatzinfrastruktur in den Dorfschaften wird von der Bewohnerschaft sehr positiv gesehen. Dennoch gibt es Optimierungsbedarfe, die sich vor allem auf das Angebot für jüngere Altersgruppen bezieht. Im Rahmen der Beteiligung wurden seitens der Bewohnerschaft folgende Aufwertungsmaßnahmen in den einzelnen Dorfschaften vorgeschlagen, die ggf. auch Dorfschaften-übergreifend als Ansatzpunkte für Aufwertungsmaßnahmen genutzt werden sollten:</p> <p>Arfrade:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Skateanlage mit weiteren Elementen (ggf. Erweiterung an einem anderen Standort) <p>Dissau:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung des Spielplatzes durch die Erweiterung des Geräteangebotes (z. B. Karussell, Seilbahn, Kletterburg, Sitzgelegenheiten, Schattenplätze) <p>Eckhorst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung eines Unterstandes zum Schutz vor Regen und Hitze • Einrichtung eines Basketballplatzes bzw. Basketballkorbes • Schaffung einer Boulebahn im Dorfzentrum mit Unterstand und Sitzmöglichkeiten • Gewährleistung eines verfügbaren Stromanschlusses rund um das Feuerwehrgerätehaus <p>Horsdorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Bolzplatzes • Umgestaltung des Spielplatzes zu einem Mehrgenerationenplatz (z. B. Mehrgenerationenplatz: Schaukel für Eltern und ihre Kleinkinder, Netzschaukel, Bewegungsgeräte für ältere Personengruppen, attraktive Kletter- und Bewegungsgeräte für Kinder, attraktive Sitzgelegenheiten am Spielplatz) <p>Klein Parin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung des Spielplatzes durch einige Elemente (z. B. feste Tischtennisplatte, Reckstange, Sitzgelegenheiten mit Tisch und Mülleimern) <p>Krumbeck:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Basketballkorbes • Ergänzung des Spielplatzes durch Kleinkindgeräte, größerer Spielturm und eine Babyschaukel • Einrichtung eines Bolzplatzes auf einer Fläche (entweder am Ende der Straße „Am Fuchsberg“, an der Kreuzung von der Straße „Fichtenstraße“ oder dem Feldweg) <p>Malkendorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung des Spielplatzes mit Angebot an Elementen für ältere Kinder (z. B. Kletterwand oder Hängestange) <p>Obernwohde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung/Aufwertung der Geräte auf dem Spielplatz durch hochwertigere und attraktivere aus Holz <p>Pohnsdorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Bolzplatzes • Einrichtung neuer Geräte auf dem Spielplatz (z. B. Wippe und Trampolin) 	<ul style="list-style-type: none"> • Skizzierung verschiedener Ergänzungsmöglichkeiten • Planung und Umsetzung einer gezielten Maßnahme
2.1.4	Gewährleistung moderner und bedarfsgerechter Sportinfrastrukturen	 mittelfristig, dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Dorfschaften • Bewohnerschaft • Vereine • Landschaftsplanungsbüros • Fachplanungsbüros 	<p>In den Dorfschaften sind auch aufgrund der eher geringeren Bevölkerungszahlen wenige Sportinfrastrukturen und Vereinen vorzufinden. Kleinere Strukturen in Form von Bolzplätzen befinden sich in Arfrade, Curau, Eckhorst, Horsdorf und in Malkendorf. Der private Golfclub in Curau, die große Reitanlage in Eckhorst und das Sportlerheim in Dissau samt des SV Dissau können als größere Sportanlagen identifiziert werden, die teilweise auch Dorfschaften-übergreifend bedeutsam sind.</p> <p>Insgesamt kann das Sportangebot in den Dorfschaften aufgrund der jeweiligen Größe der Dorfschaften als ausreichend bezeichnet werden. Da die Infrastrukturen nicht nur der sportlichen Ertüchtigung und somit der allgemeinen Gesundheit dienen, sondern auch soziale Funktion in Form der Netzwerkbildung übernehmen, ist es eine wesentliche Zukunftsaufgabe die vorhandenen Angebote weiterzuentwickeln und zu stärken. Ein lebendiges Vereins- und Dorfleben ist für die Attraktivität der Dorfschaften als Lebens- und Wohnort enorm wichtig, um u. a. junge Menschen und Erwachsene für das Leben in den Dorfschaften zu gewinnen und gleichzeitig die ansässige Bewohnerschaft zu halten.</p> <p>Aufgrund der Bedeutung des SV Dissau und der vorhandenen Qualität der Sportanlagen wurde im Rahmen des Schlüsselprojektes zum Dorfgemeinschaftshaus bzw. Sportlerheim auch die Qualifizierung der Sportanlagen integriert. Parallel zum OEK wird derzeit ein Sportentwicklungsplan für die Gemeinde Stockelsdorf erarbeitet. Dessen Ergebnisse lagen zum Zeitpunkt des OEK noch nicht final vor. Die Maßnahmen aus dem Sportentwicklungsplan gilt es daher im Nachgang zum OEK zu eruieren und die möglichen Maßnahmen in den Dorfschaften zu planen und umzusetzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Skizzierung verschiedener Ergänzungsmöglichkeiten • Planung und Umsetzung einer gezielten Maßnahme



Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK).





Nr.	Handlungsebene (1. Leitziel - 1.1 Sollziel - 1.1.1 Maßnahme / Schlüsselprojekt)	Zeithori- zont	Akteure	Bemerkung	Monitoring
2.2 Erhalt und Weiterentwicklung ergänzender Angebote und Infrastrukturen der Daseinsvorsorge und Nahversorgung					
2.2.1	Umsetzung bedarfsge- rechter Lösungen zur Abdeckung der Nahver- sorgung und Daseins- vorsorge zur Ergänzung der Angebote im Kernort	 (2.1.2, 2.1.3) mittel- bis langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Landes- und Kreisplanung Gemeinde Dorfschaften Investierende Eigentümer:innen AktivRegion 	<p>Die Gewährleistung einer funktionierenden Nahversorgung und Daseinsvorsorge ist eine der zentralen Herausforderungen für ländlich geprägte Gemeinden wie die Dorfschaften der Gemeinde Stockelsdorf. In den Dorfschaften sind derzeit keine lokalen Nahversorgungsangebote vorhanden, weshalb die Bewohnerschaft je nach Lage der Dorfschaft die zahlreichen Nahversorgungsangebote im Kernort oder in Bad Schwartau aufsuchen müssen. Aufgrund der Dichte der Nahversorgungsangebote im näheren Umfeld muss dementsprechend konstatiert werden, dass die Nahversorgung gesichert ist.</p> <p>Um sich jedoch gegenüber dem fortschreitenden Demografischen Wandel zu rüsten und die Wege für die Bewohnerschaft zu verkürzen, sollen mittel- bis langfristig alternative und kleinteiligere Angebote und Infrastrukturen geprüft und gemeinsam mit Interessierten umgesetzt werden, um die Nahversorgung der Dorfschaften alltags-tauglicher und für alle Altersgruppen zu vereinfachen.</p> <p>Hierzu zählen vor allem mobile und flexible Angebote, die durch digitale Projekte unterstützt werden können. Diese könnten u. a. durch Vereine oder über eine Genossen-schaft organisiert werden. Potenzielle Projektvorhaben könnten bspw. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kiosk oder Hofladen oder 24/7-Einkaufsladen (bspw. Tante Enso Supermarkt, Smart Box Edeka etc.) Hol- und Bringdienste // Lieferdienste für Lebensmittel ein 24/7-Lebensmittelautomaten ein mobiles oder zu bestimmten Uhrzeiten anwesendes Ärzte- und/oder Physio-therapeutenteam <p>Die Finanzierung könnte durch eine kommunale Anschubförderung unterstützt wer-den. Auch weitere Finanzierungsmöglichkeiten über die AktivRegion oder die GAK gilt es zu prüfen. Ebenso gilt es mit den ansässigen Landwirten zu sprechen, um he-rausfinden, ob und inwieweit diese ihre Produkte durch einen Direktverkauf in den Dorfschaften platzieren könnten. Gleichzeitig sind vor allem die vorhandenen Nah-versorger wichtige Ansprechpartner, um durch Kooperationen ergänzende Angebote zu schaffen. Beispiele für erfolgreiche Umsetzungen finden sich in Hohwacht und in Südheistedt (Smart Box Edeka). Auch im Klimaschutzkonzept der Gemeinde Stockels-dorf sind Maßnahmen aufgelistet, die einen Beitrag zur Verbesserung der Nahversor-gung beinhalten. Ihre Umsetzung soll ebenfalls weiterverfolgt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung alter-nativer Lösun-gen und Pro-jekte ggf. Umset-zung
2.2.2	Sicherung und Förde- rung der Betreuungsan- gebote in den Dorfschaf- ten	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Dorfschaften Bewohnerschaft Diakonien Mobilitätsanbie-ter 	<p>Um die Familien und vor allem junge Eltern zu entlasten, setzt sich die Gemeinde für mehr Betreuungsangebote in den Dorfschaften ein. Daher sollen die vorhandenen KiTas der Dorfschaften durch gezielte Maßnahmen erhalten und weiterentwickelt werden. Im Fokus steht dabei die regelmäßige Überprüfung der Auslastung der KiTas sowie ihrer notwendigen Bedarfe. Dies betrachtet die Gemeinde als „Pflichtaufgabe“. Allerdings werden nicht nur Betreuungsangebote für Kinder benötigt, denn durch die Alterungsprozesse kommt es zu einer erhöhten Nachfrage an Pflege- und Service-leistungen für Senior:innen. Auch hier stehen die Dorfschaften ihrer Bewohnerschaft zur Seite und setzen sich verstärkt für weitere Angebote an Pflege- und Service-dienstleistungen ein. Dabei sollen auch externe Dienstleister (z. B. Diakonie) in die Angebotsbreite mit aufgenommen werden. Neben den Betreuungsangeboten wird geprüft, wie die Dorfschaften bzw. die Gemeinde ihre Bewohnerschaft auch mit wei-teren Serviceleistungen unterstützen kann. Hierzu zählen etwa Mobilitätsangebote (siehe 2.1.1) z. B. in Form eines KiTa-Busses oder eines KiTa-Taxis oder auch Senior:in-nenfahrdienste.</p>	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Überprüfung der Auslas-tung und Be-darfe an Be-treuung Prüfung alter-nativer Lösun-gen und Pro-jekte ggf. Umset-zung
3 Förderung der aktiven Teilhabe im Dorfleben zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls					
3.1 Förderung einer aktiven Beteiligungskultur und Stärkung des Zusammenhalts der Dorfgemeinschaften					
3.1.1	Regelmäßiger Einbezug der Bewohnerschaft bei Fragen zur Dorfentwick- lung als Grundlage der Etablierung einer trans- parenten Beteiligungs- kultur	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Dorfschaften Bewohnerschaft 	<p>Abseits der typischen Gremien möchte die Gemeinde und die Dorfschaften zukünftig durch gezielte Maßnahmen eine transparenten Beteiligungskultur etablieren, die alle sozialen Gruppen offensteht. Die Erarbeitung des OEKs zeigt wie wichtig die Planung und Umsetzung von verschiedenen Formaten ist, um eine aktive Beteiligung zu er-möglichen. Hierzu können neben den Ortsrundgängen der Kinder- und Jugendwork-shop sowie die Strategieworkshops genannt werden.</p> <p>Das Ziel ist die Planung und Durchführung von öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen mit Mitspracherecht zu wichtigen Themen der Ortsent-wicklung. Etablierung einer aktiven, transparenten und regelmäßigen Informations-kultur durch ein aktives Zugehen der Gemeinde auf die Bewohnerschaft mit dem Ziel, die Eigeninitiative der Bewohnerschaft zu fördern.</p> <p>Zur Kommunikation und als Hinweis auf vielfältige Informationsveranstaltungen dient die informative Gemeindehomepage samt Bürger:innenportal. Hierbei spielen auch weitere digitale Angebote eine wichtige Rolle, deren Umsetzung zu prüfen ist, bspw. Dorffunk-App etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Auswertung der Teilnahme und Resonanz von Beteili-gungsforma-ten Auswertung der Anzahl und Qualität der durchge-führten Betei-ligungsforma-te



Nr.	Handlungsebene (1. Leitziel - 1.1 Sollziel - 1.1.1 Maßnahme / Schlüsselprojekt)	Zeithori- zont	Akteure	Bemerkung	Monitoring
3.1.2	Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten durch die Nutzbarkeit der Treffpunkte und Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Dorfschaften • Ehrenamtliche • Bevölkerung 	<p>Das Ehrenamt trägt maßgeblich zum Dorfleben und den vorhandenen Freizeitaktivitäten in den Dorfschaften bei. Allerdings hat sich das gesellschaftliche Leben in Bezug auf das Ehrenamt deutlich verändert, weshalb vielerorts die Herausforderung besteht, Menschen für das Ehrenamt zu begeistern. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass Menschen sich eher befristet bzw. temporär ehrenamtlich einbringen als sich langfristig zu binden. Um diese Entwicklung zu nutzen und gleichzeitig das Ehrenamt attraktiver zu machen, wollen sich die Gemeinde und die Dorfschaften dafür einsetzen, entsprechende Informations- und Beratungsangebote zu gewährleisten bzw. bestehende Angebote von Dritten zu kommunizieren. Der Kreis ist hierfür für die Gemeinde ein wichtiger Ansprechpartner.</p> <p>Zudem soll geprüft werden, inwieweit die Initiierung einer Ehrenamtsbörse sinnvoll ist, um bestimmte Stellen und Arbeiten zu kommunizieren und zu bewerben. Sowohl eine benutzerfreundliche digitale Plattform als auch die klassische Bewerbung über Aushänge und Flyer stellen hierfür geeignete Kommunikationsmittel dar. Mit der Möglichkeit für Private auf der Homepage der Gemeinde Veranstaltungen einzutragen, wurde bereits ein erster wichtiger Schritt für eine bessere Kommunikation gelegt. Des Weiteren sind die kombinierten Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrgerätehäuser bzw. die vorhandenen Dorftreffpunkte als wichtige Infrastrukturen zu nennen, um den ehrenamtlichen Tätigkeiten ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Dies muss auch zukünftig durch ein modernes und benutzerfreundliches Angebot gewährleistet werden.</p> <p>Durch Weiterbildungsangebote (auch interkommunal organisierbar) und entsprechende Wertschätzung der Tätigkeit kann in der Gemeinde das Engagement weiter gefördert werden. Dies gilt besonders auch für die Qualifizierung von Sonderrollen im Ehrenamt (bspw. Finanzvorstand). Eine Zusammenarbeit auf Kreisebene bzw. gemeinsam mit den umliegenden Ämtern sollte zukünftig geprüft werden, um eine bessere und einheitliche Koordination zu gewährleisten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Räumlichkeiten • Ermöglichung von Weiterbildungsmöglichkeiten • Auswertung der Teilnahme an Weiterbildungsmöglichkeiten • regelmäßige Überprüfung nicht besetzter ehrenamtlicher Tätigkeiten
3.2 Förderung der digitalen Kompetenz der Bewohnerschaft					
3.2.1	Schaffung von Angeboten zum Aufbau digitaler Kompetenzen in allen Altersgruppen	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> • Kreis • Gemeinde • Dorfschaften • Bewohnerschaft • Vereine • externe Initiativen • AktivRegion 	<p>Die Digitalisierung des Alltags schreitet immer weiter voran, insbesondere jüngere Altersgruppen wachsen heutzutage frühzeitig in einer digitalen Welt auf. Im Gegensatz dazu stehen ältere Personengruppen vor der großen Herausforderung, sich mit der digitalen Welt, dessen Angeboten sowie Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Die Dorfschaften sollten daher in naher Zukunft durch ein entsprechendes Angebot entweder auf ehrenamtlicher Basis bzw. in den Bildungs- und Betreuungsangeboten (KiTa etc.) in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Stockelsdorf oder dem Kreis Ostholstein Schulungs- und Beratungsangebote konzipieren, um die digitale Kompetenz in allen Altersgruppen zu verbessern. Die Gemeindeverwaltung muss hierbei die Rolle als Mediatorin und Kümmerer:in für die Dorfschaften einnehmen. Die Einbindung der AktivRegion könnte sowohl die Suche nach weiteren Kooperationspartnern vereinfachen als auch durch eine Förderung eine schnelle Umsetzung gewährleisten.</p> <p>Mit der Smart City Charta wurde bereits eine Digitalisierungsstrategie für den Kreis Ostholstein entwickelt. Dabei handelt es sich um ein umfangreiches Konzept, in dem verschiedene Projekte beinhaltet sind, die sowohl die Digitalisierung an sich als auch zur Förderung der digitalen Kompetenzen beitragen sollen. Die Schaffung von Angeboten zum Aufbau digitaler Kompetenzen in allen Altersgruppen ist dabei Bestandteil der Smart City Charta aufgenommen werden. Weitere Informationen zur Digitalisierungsstrategie finden Sie hier: https://smart.kreis-oh.de/Digitalstrategie/</p> <p>Die Gemeinde könnte hingegen vor allem Räumlichkeiten für etwaige Treffen zur Verfügung stellen. Auf ehrenamtlicher Ebene können bspw. junge digitale Tutoren älteren Personengruppen regelmäßig bei der Nutzung digitaler Angebote unterstützen. Hierdurch kann die Vernetzung der verschiedenen Generationen und zeitgleich das Gemeinschaftsleben gestärkt werden. Auch die Unterstützung durch externe Initiativen, die oftmals kostenlose Schulungsmaterialien und Kurse anbieten, stellt eine gute Alternative dar. Die Entwicklung von IT- und Softwarelösungen ist im Rahmen der GAK-Förderrichtlinie förderfähig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption von Bildungs- und Beratungsangeboten zur digitalen Kompetenz